

Auf einen Blick

Über die Autorin	11
Einführung	21
Teil I: Der schnelle Überblick.....	29
Kapitel 1: Das Strukturmodell	31
Kapitel 2: Der Mensch steht im Mittelpunkt	43
Teil II: Vier Elemente des Strukturmodells	57
Kapitel 3: SIS® – strukturierte Informationssammlung.....	59
Kapitel 4: Der Maßnahmenplan.....	85
Kapitel 5: Das Berichtsblatt aussagekräftig führen	97
Kapitel 6: Evaluation – der Kreis schließt sich und rollt weiter	103
Teil III: Risiken und Qualitätsstandards.....	109
Kapitel 7: Risiken erkennen, Expertenstandards anwenden.....	111
Kapitel 8: Begutachtungsinstrument – Pflegegrad	129
Kapitel 9: Qualitätsindikatoren in der Langzeitpflege	145
Kapitel 10: Qualitätsprüfungsrichtlinien – Qualitätsaspekte	155
Kapitel 11: Personalbemessung.....	161
Teil IV: Der Top-Ten-Teil.....	169
Kapitel 12: Zehn Tipps für die Umsetzung im Alltag	171
Kapitel 13: Zehn Internetseiten zum Weiterlesen	173
Anhänge	175
Anhang A: SIS® Reinhold Wohlgemuth stationär	177
Anhang B: SIS® Anna Sinaberg ambulant	187
Abbildungsverzeichnis.....	197
Stichwortverzeichnis	199

Inhaltsverzeichnis

Über die Autorin	11
Danksagung	12
Einführung	21
Über dieses Buch.....	23
Konventionen in diesem Buch.....	23
Was Sie nicht lesen müssen.....	24
Törichte Annahmen über die Leser	24
Wie dieses Buch aufgebaut ist.....	25
Teil I: Der schnelle Überblick	25
Teil II: Vier Elemente des Strukturmodells	25
Teil III: Risiken, Qualitätsstandards und die Personalbemessung	25
Teil IV: Der Top-Ten-Teil	25
Anhänge.....	26
Symbole, die in diesem Buch verwendet werden.....	26
Wie es weitergeht	26
TEIL I DER SCHNELLE ÜBERBLICK.....	29
Kapitel 1 Das Strukturmodell.....	31
SIS® – das Herzstück des Strukturmodells.....	34
Themenfelder.....	35
Risikomatrix	35
Maßnahmenplan	35
Berichtsblatt.....	36
Evaluation	36
Das Strukturmodell in der Tages- und Kurzzeitpflege	36
Besonderheiten der Tagespflege.....	36
Besonderheiten der Kurzzeitpflege.....	38
Formulare der Dokumentation	38
Basisformulare	38
Indikationsformulare.....	39
Erforderliche Nachweise	40

Kapitel 2		
Der Mensch steht im Mittelpunkt		43
Verantwortlichkeit der Pflegefachkraft.....	44	
Das Gespräch mit dem Pflegebedürftigen.....	44	
Der Zweck des Gesprächs.....	46	
Der zeitliche Rahmen.....	46	
Der Gesprächsbeginn: offene Fragestellung.....	47	
Die fachliche Beobachtung.....	47	
Die Dokumentation	48	
Verhandeln statt behandeln!	49	
Wertschätzende und gelingende Kommunikation	50	
Eigentlich ganz logisch – Prozesse planen.....	51	
Informationen sammeln.....	52	
Ziele definieren.....	53	
Maßnahmen ableiten	54	
TEIL II		
VIER ELEMENTE DES STRUKTURMODELLS		57
Kapitel 3		
SIS® – strukturierte Informationssammlung		59
Muss, kann, soll – Anforderungen bei der Dokumentation....	60	
Muss-Kriterien	60	
Soll-Kriterien	61	
Kann-Kriterien.....	62	
Was Sie beim Ausfüllen generell beachten müssen.....	62	
Aufbau der SIS®	64	
Feld A – Daten.....	67	
Feld B – Aussagen des Pflegebedürftigen.....	67	
Feld C – Themenfelder.....	69	
Risikomatrix	77	
Risiken in der Matrix	77	
Das eine nicht ohne das andere: Themenfelder und Risikomatrix	78	
Ja oder nein, das ist hier die Frage.....	80	
Beratung	83	

Kapitel 4		
Der Maßnahmenplan		85
Der individuelle Maßnahmenplan als »Gebrauchsanweisung« (Anleitung) für Pflege und Betreuung.....	85	
Vorgehensweise	86	
Inhalte des Maßnahmenplans	87	
Fragen, die Sie sich beim Ausfüllen stellen müssen	87	
Plausibilität bezüglich der SIS®.....	88	
Varianten der Planung	89	
Das Muster eines Maßnahmenplans	90	
Der Kopf des Maßnahmenplans	90	
Die Grundbotschaft	90	
Spalte 1: Zeitfenster.....	92	
Spalte 2 Maßnahmenbeschreibung	93	
Spalte 3: Qualifikationsniveaus	93	
Spalte 4: Hilfsmittel/Sonstiges	93	
Spalte 4: Standard/Verfahrensanweisung	94	
Spalte 5 Leistungskomplex.....	94	
Spalte 6 Evaluation/Veränderungen	94	
Spalte 7 Evaluationsdatum.....	95	
Abweichungen vom Maßnahmenplan	95	
Kapitel 5		
Das Berichteblatt aussagekräftig führen.....		97
Das Berichteblatt und seine Funktion	97	
Abweichungen vom Maßnahmenplan	98	
Einschätzung und Beobachtung	98	
Tagesaktuelle Ereignisse.....	99	
Befürwortende und ablehnende Äußerungen	100	
Der Aufbau	100	
Durchführungs nachweise und Anordnungsnachweise.....	100	
Kapitel 6		
Evaluation – der Kreis schließt sich und rollt weiter.....		103
Kleiner Evaluationskreis	104	
Großer Evaluationskreis	105	
Weitere Evaluationen – Instrumente der internen Qualitätssicherung	105	

TEIL III		
RISIKEN UND QUALITÄTSSTANDARDS		109
Kapitel 7		
Risiken erkennen, Expertenstandards anwenden.....		111
Gefahr erkannt, Gefahr gebannt – die Risikoerfassung.....		111
Expertentstandards in der Pflege.....		115
Dekubitusprophylaxe in der Pflege.....		116
Entlassungsmanagement in der Pflege		118
Schmerzmanagement in der Pflege		118
Sturzprophylaxe in der Pflege		120
Förderung der (Harn-)Kontinenz in der Pflege		121
Pflege von Menschen mit chronischen Wunden.....		123
Ernährungsmanagement zur Sicherung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege		124
Erhaltung und Förderung der Mobilität		124
Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz		125
Erhalt und Förderung der Mundgesundheit		126
Erhalt und Förderung der Hautintegrität		127
Weitere Risiken von A bis Z		127
Kapitel 8		
Begutachtungsinstrument – Pflegegrad		129
Pflegeunterstützungs- und Entlastungsgesetz (PUEG).....		130
Wie bei einem Abakus: Ihre Bewertung der Selbstständigkeit		130
Die Module des Begutachtungsinstruments.....		133
Modul 1: Mobilität		134
Modul 2: Kognitive und kommunikative Fähigkeiten		134
Modul 3: Verhaltensweisen und psychische Problemlagen		136
Modul 4: Selbstversorgung.....		138
Modul 5: Bewältigung von und selbstständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen		139
Modul 6: Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte		141
Modul 7: Außerhäusliche Aktivitäten		142
Modul 8: Haushaltsführung		143

Kapitel 9		
Qualitätsindikatoren in der Langzeitpflege.....		145
Die Qualitätsindikatoren im Zusammenhang		146
Verantwortung für die Qualität		147
§ 112 Abs. 1 Satz 1 SGB XI.....		147
Die Qualitätsbereiche der Qualitätsindikatoren.....		150
Alle sechs Monate 96 Fragen.....		151
Von der Bewertung ausgeschlossen.....		152
Plausibilitätskontrolle		152
Kapitel 10		
Qualitätsprüfungsrichtlinien –		
Qualitätsaspekte.....		155
Basis der Prüfung		156
Inhalte der Prüfung.....		157
Kapitel 11		
Personalbemessung.....		161
Wie alles begann		161
Was möchte die Personalbemessung bewirken?.....		163
Was versteht man unter den Qualifikationsniveaus?.....		164
Die Grundlage der Studie: der Interventionskatalog		165
Was bedeuten vorbehaltene Tätigkeiten?		166
Wie sieht die Praxis aus?.....		167
TEIL IV		
DER TOP-TEN-TEIL		169
Kapitel 12		
Zehn Tipps für die Umsetzung im Alltag.....		171
Kapitel 13		
Zehn Internetseiten zum Weiterlesen		173
ANHÄNGE.....		175
Anhang A: SIS® Reinhold Wohlgemuth		
stationär		177
Das Gespräch		177
Die ausgefüllte SIS®		179
Maßnahmenplan.....		183

20 Inhaltsverzeichnis

Anhang B: SIS® Anna Sinaberg ambulant	187
Das Gespräch	187
Die ausgefüllte SIS®	189
Maßnahmenplan	194
Abbildungsverzeichnis	197
Stichwortverzeichnis	199